

164/77 1734 März 16., Rheinau

Schreiben von Augustin Zurlauben an Beat Jakob Anton
Zurlauben betreffend den Aufenthalt von Mitgliedern der Familie
Zurlauben in Rheinau und Vorgänge in Zug während des Harten-
und Lindenhandels

B A. Zurlauben¹ antwortet seinem Bruder² auf dessen zwei Briefe. Der gnädige Herr³ hat ihm die Einwilligung und den Befehl erteilt, dem Bruder Gardehauptmann⁴ ein «krefftigess» Erinnerungsschreiben zu schicken. Da Zurlauben nicht genau weiss, wo sich der Bruder Gardehauptmann während des Feldzugs aufhält, bittet er seinen Bruder um zuverlässigen Bericht, um das Schreiben nach Zug oder an den aktuellen Aufenthaltsort zu adressieren. Am 9. abends sind Ammann Andermatt⁵ und seine Söhne – der Pfarrer von Steisslingen⁶ und der Registrator von Rheinau – in der Abtei Rheinau⁷ zur Freude und zum Trost aller eingetroffen. Am Aschermittwoch, den 10., sind Ammann Weber⁸ und die Schwester Majorin⁹ mit Kindern und Mägden gefolgt, die alle gesund und wohlauf sind. Ammann Andermatt wird im Haus eines ansässigen Bürgers wohnen. Ammann Weber befindet sich zusammen mit Schwager Stabführer¹⁰ und dessen Tochter bei der Base von Waldkirch. Der Schwester¹¹ und den Kindern wird ein eigenes Haus eingerichtet. Major Uttinger¹² ist von Sankt Gallen her gekommen und lässt sich und seine Gattin bestens empfehlen. Uttinger wird sich ein paar Tage in Rheinau aufhalten. Briefe können zukünftig nach Rheinau an die Schwester oder direkt nach Sankt Gallen adressiert werden. Den Zins von 1733 hat die Schwester noch nicht erhalten, die übrigen und die Billette besitzt sie jedoch. Der Fähnrich¹³ ist am 8. von Rheinau abgereist, die Schwester Maria Anna¹⁴ war ebenfalls vor Ort und hat aus Zug wegen finanzieller Forderungen an verschiedene Personen geschrieben. Zurlauben will ihr in dieser Sache selber schreiben. In die finanzielle Angelegenheit, in der es u.a. um nach Konstanz geliehenes Geld geht, sind der gnädige Herr und ein Vogt involviert. Zurlauben erwartet diesbezüglich eine baldige Antwort. Zurlauben bittet um die Zusendung der französischen Widerlegung («refutation») des kaiserlichen Gegenmanifests, von der ihm Anfang und Ende fehlen – sofern das Dokument in Zürich oder anderswo zu finden ist. Man hat Dinge über einen Entscheid der Gesandten in Baden und betreffend die kaiserlichen Gesandten erfahren.¹⁵ Dem Kanton wurde im Zusammenhang mit Getreide, geforderten Regimentern und einem Durchzug eine abschlägige Antwort erteilt. Zurlauben erwähnt die unglückselige Allianz von Schumacher¹⁶, deren negative Folgen und die schlechte Zuger Regierung. Es folgen

Reflexionen Zurlaubens zu den politischen Ereignissen in Zug und über die Verantwortung und Handlungen von Seelsorgern in diesem Zusammenhang. Dabei erwähnt er den Dekan¹⁷.

¹ Augustin Zurlauben, Konventuale in Rheinau.

² Beat Jakob Anton Zurlauben.

³ Gerold II. Zurlauben, Abt von Rheinau.

⁴ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

⁵ Christoph II. Andermatt, Ammann von Stadt- und Amt Zug 1720-1722.

⁶ Christoph III. Andermatt.

⁷ Zum Aufenthalt der Zuger Flüchtlinge während des Harten- und Lindenhandels u.a. in Rheinau, vgl. Koch/Der schwarze Schumacher 202-203

⁸ Klemens Damian Weber, Ammann von Stadt- und Amt Zug 1716-1718 und 1725-1727.

⁹ Anna Maria Louisa Zurlauben, Gattin des Majors Beat Kaspar Uttinger.

¹⁰ Jakob Bernhard Brandenburg, Stabführer der Stadt Zug 1730-1731, Gatte der Maria Helena Barbara Zurlauben.

¹¹ Anna Maria Louisa Zurlauben.

¹² Beat Kaspar Uttinger.

¹³ Rudolf Beat Jakob Anton Zurlauben.

¹⁴ Maria Anna Juliana Zurlauben.

¹⁵ Vgl. Koch/Der schwarze Schumacher 196.

¹⁶ Josef Anton Schumacher.

¹⁷ Beat Karl Anton Wolfgang Wickart

AH 164, Bl. 236-239 • Bl. 239^v leer.
Original.
